

in der DDR unter schwerster Strafe gestellt. Die feierliche Bestätigung und Bekräftigung des G. in der Schlußakte der —► *Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Helsinki 1975* durch 33 europäische Staaten sowie die USA und Kanada war ein weiterer Schritt in der Richtung, den Verzicht auf Gewalt in den internationalen Beziehungen zu einem Gesetz des internationalen Lebens zu machen. Die UdSSR vertritt, unterstützt von weiteren sozialistischen u. a. Staaten, die Auffassung, daß in der gegenwärtigen Situation zusätzliche Anstrengungen unternommen werden müssen, damit die strikte Einhaltung des Prinzips des G. durch alle Staaten gewährleistet wird. Diesem Ziel würde die Ausarbeitung und der Abschluß eines Weltvertrages über den Gewaltverzicht in den zwischenstaatlichen Beziehungen entsprechen. Der XXXI. Vollversammlung der UNO wurde durch die UdSSR ein entsprechender Vertragsentwurf zur Beratung unterbreitet.

Gewerkschaften: Organisationen der Arbeiter, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz zur Vertretung ihrer ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen und rechtlichen Interessen. Hervorgegangen aus Unterstützungskassen, Streikkoalitionen und z. T. Arbeiterbildungsorganisationen, nahmen die G. mit der Entwicklung des Kapitalismus, mit der Verschärfung des Gegensatzes zwischen Bourgeoisie und Proletariat Massenumfang an. Aus ihrem Klassencharakter ergibt sich objektiv die Aufgabe, Organisationen der —► *Solidarität*, Schulen des —► *Klassenkampfes*, Schulen des Sozialismus zu sein. Ihre geschichtlichen Aufgaben wurden von K. Marx und F. Engels theoretisch begründet. Nach der —► *marxistisch-leninistischen Partei* sind die G. die bedeutendste Organisation der Arbeiterklasse. Sie haben einen großen Bei-

trag zur Organisierung der Arbeiter und für ihre Erziehung zum —* *Klassenbewußtsein*, insbesondere zur Solidarität und zum —* *proletarischen Internationalismus*, zu leisten. Über die G. entscheidet sich in hohem Maße das Verhältnis der revolutionären Partei zur Gesamtheit der Klasse. Die Aufgaben und Kampfmethoden der G. werden vom jeweiligen Charakter der Gesellschaftsordnung bestimmt. Im Kapitalismus obliegt den G. der Kampf gegen kapitalistische Ausbeutung, für bessere Lohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Entscheidend ist die Verbindung des ökonomischen Kampfes mit dem politischen Kampf der Arbeiterklasse um demokratische Rechte, für die Sicherung des Friedens und den schließlichen Sturz der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. Die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse, vor allem die marxistisch-leninistischen Parteien, ringen um die Durchsetzung dieser Klassenlinie gegen den Einfluß der bürgerlichen Ideologie und Politik auf die G. unter kapitalistischen Bedingungen, gegen den —* *Opportunismus* verschiedener Spielarten. Im staatsmonopolistischen Kapitalismus sind die G. objektiv wichtige Faktoren des Massenkampfes zur Zurückdrängung der Macht der Monopole und für die Durchsetzung einer demokratischen, antiimperialistischen Politik. In den jungen Nationalstaaten spielen sie bei der Formierung der Arbeiterklasse und der Vermittlung fortschrittlicher Ideen, im Kampf gegen den Neokolonialismus, für progressive Verhältnisse eine wichtige Rolle. In einigen dieser Länder wirken die G. aktiv auf einen nichtkapitalistischen Entwicklungsweg ein. Im Sozialismus bilden die G. die umfassende Klassenorganisation der herrschenden Arbeiterklasse. Der Platz der G. und ihre grundlegenden Aufgaben in der sozialistischen Gesellschaft wurden vor allem von W. I. Lenin ausgear-